

Nachruf

Gerlind Reither, geb. Pichl

21. November 1948 – 16. September 2018

Nach A. Schramm ist Gerlind Reither als eine Frau mit bleibendem Verdienst um die Ornithologie, speziell um den Weißstorch-Schutz in Niedersachsen viel zu früh davongegangen. In ihren aktiven Schaffensperioden widmete sie sich dem Nestbau, der Dokumentation, dem Ablesen von Ringstörchen im Raum Peine, im Kr. Stendal, im Altmarkkreis Salzwedel und zum Schluß im Drömling. Eine lange, schwere unheilbare Krankheit stoppte alle weiteren Pläne dieser so lebhaften Frau. Sie organisierte 1998 eine Exkursion in das Gebiet überwinternder Ringstörche in Südafrika mit dem Besuch der Farm, wo der fernsehbekante Lohburger Storch „Prinzeßchen“ sein Ende fand. Die Storchrunde der jährlichen sachsen-anhaltinischen Storchentage in Lohburg bei Magdeburg schätzte sie als aufgeschlossene, diskussionsgewandte Teilnehmerin. Im Peiner Raum beobachtete sie intensiv die Vögel am Naturschutzgebiet Wendesser Moor.

Hans Oelke



Photo: Von links nach rechts: Hans Oelke, Gerlind Reither, Jutta von Schwarz, Hans Reither.
Photo: Willi Rühmann, Peine-Stederdorf, 22.03.2004 in Abbensen, Edemissen, Kr. Peine

Schrifttum

Wo Störche wohnen – 104 Storchennester im Landkreis Stendal (2014). Lenzen € 17.–.

Die Weißstorch-Nistplätze im Oströmling. (2018), 230 S. € 25.– (zus. mit Hans Reither).

Zu beziehen über: Hans Reither, Lessingstraße 16, 39646 Oebisfelde.